

- ( ) Kreisnachrichten  
 ( ) Schwarzwälder Bote  
 ( ) Gäubote

- ( ) Enztäler  
 (x) Pforzheimer Zeitung

- ( ) Stuttgarter Zeitung  
 ( ) Bad. Neueste Nachr.

## Landschaft schützen und Tourismus fördern

CALW. Der Startschuss für die Umsetzung des EU-Förderprogramms „Leader +“ im Nordschwarzwald ist gefallen. Der Nordschwarzwald wurde vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum mit vier weiteren Gebieten für die Umsetzung in Baden-Württemberg ausgewählt.

Die Leader-Gebietskulisse erstreckt sich über die drei Landkreise Calw, Freudenstadt und Rastatt. Nach den Vorgaben der Europäischen Kommission werden nur Gebiete gefördert, deren Einwohnerdichte 120 Einwohner pro Quadratkilometer nicht übersteigt und deren Gesamteinwohnerzahl maximal 100 000 Einwohner beträgt.

Ziel der EU-Gemeinschaftsinitiative ist es, funktionsfähige Lebens- und Wirtschaftsräume im Einklang mit landwirtschaftlichen und kulturellen Besonderheiten weiterzuentwickeln.

Entwicklungsschwerpunkte für die Umsetzung von Leader im Nordschwarzwald sind nach den Worten von der Geschäftsführerin der Aktionsgruppe Nordschwarzwald, Dajana Grzesik, der Landschaftsschutz und die Landschaftsnutzung. Zudem liegt der Fokus auf einem Energiepark Nordschwarzwald, der Förderung eines nachhaltigen Tourismus und der regionalen Identität und Kultur.

### Typisches Landschaftsbild

Angestrebt wird unter anderem die Entwicklung des regionaltypischen Landschaftsbildes. Mögliche Projekte sind Vermarktungsstrategien für regionaltypische Erzeugnisse mit einer Kooperation von Land- und Gastwirtschaft.

Der Energiepark Nordschwarzwald soll den Einstieg in die Erzeugung und Vermarktung alternativer und regenerativer Energien bringen. Insbesondere nach Orkan „Lothar“ sollen in dem zu drei Viertel von Wald bedeckten Gebiet Perspektiven zur Holzverarbeitung und -vermarktung eröffnet werden.

Im Bereich Tourismus soll der Nordschwarzwald als Urlaubs- und Naherholungsgebiet neu positioniert werden. Geplant ist es, attraktive Urlaubsangebote für neue Zielgruppen zu entwickeln und ein dezentrales, umweltfreundliches Mobilitätskonzept aufzubauen.

### Sechs Millionen Euro

Für die Umsetzung dieser Ziele kann der Nordschwarzwald bis zum Jahr 2006 mit einem Finanzrahmen von rund sechs Millionen Euro rechnen. Zuwendungsempfänger sind in erster Linie die Gebietskörperschaften. Schwerpunkt ist dabei der nichtinvestive Bereich wie zum Beispiel Konzeptionen und Studien. Auch private Antragsteller profitieren hiervon, wenngleich sich die Höhe der Fördersätze nach den bestehenden Fachförderungen richtet.

Welche Projekte für die Umsetzung zum Zug kommen werden, entscheidet die Aktionsgruppe Nordschwarzwald, ein Zusammenschluss öffentlicher und privater Akteure der Region. Sie stellt das regionale Entwicklungskonzept auf und legt die Entwicklungsschwerpunkte fest. Sie begleitet den integrativen Entwicklungsprozess und ist für die Umsetzung verantwortlich. Sie soll bis Mitte September aufgestellt werden.